

ReiseJournal



Ratgeber

Baden mit Bello: An Nord- und Ostsee lässt es sich auch prima mit dem vierbeinigen Familienmitglied urlaubein. [Seite 3](#)



Leserkalender

Sie haben gewählt: Das März-Motiv für den Leserkalender 2013 hat Dirk Bröske geschossen. Wir gratulieren.



Die Reise im Internet

Aktuelle Nachrichten, spannende Reportagen, Ratgeber und Kreuzfahrtthemen unter www.derwesten.de/reise

www.DerWesten.de/Reise

Mittwoch, 23. Mai 2012

FLUGREISEN



Air Berlin mit neuen Tarifen

Air Berlin will mit einem neuen Billigtarif auf den wachsenden Wettbewerb reagieren. Die zweitgrößte deutsche Fluggesellschaft kündigte gestern an, sie wolle ab sofort für Flüge mit Abflugdaten ab 1. Juli ein neues dreistufiges Tarifsystem einführen. Mit dem Tarif „Just-Fly“ will die Airline einen neuen Tarif mit weniger Zusatzleistungen für „besonders preissensitive Gäste“ schaffen. Nachteil: Wer nur mit Handgepäck fliegt, muss dieses am Check-in wiegen lassen. Jedes Gepäckstück, das aufgegeben wird, kostet 15 Euro je Strecke. Das System besteht darüber hinaus aus den Tarifen „FlyClassic“, der dem heutigen Spar-Tarif entspricht, und dem „FlyFlex“ für Geschäftsreisende. [rj](#)

BAHNREISEN

Olympia ohne ICE

Die Olympische Flamme ist zwar unterwegs in Richtung London, der ICE entgegen den Plänen der Deutschen Bahn (DB) aber nicht. Zu den Spielen vom 27. Juli bis 12. August 2012 sollten zwar nur Sonderzüge rollen, aber Ende 2013 waren regelmäßige Verbindungen von Frankfurt am Main und Köln in die britische Hauptstadt vorgesehen. Grund ist der Mangel an ICE 3-Zügen, da Siemens nicht termingerecht liefern kann. Nach jetzigem Stand wird London erst 2015 in den DB-Fahrplänen erscheinen. [tdt](#)

PORTUGAL



Bikertreffen in Faro

Vom 19. bis zum 22. Juli röhren an der Algarve wieder die Motorräder. Zum „31. Internationalen Motorradtreffen“ reisen rund 30 000 Biker aus aller Welt nach Faro, wo das Herz des Festivals schlägt – mit Showbühne, Imbissständen und Bars, mit einem Empfangsbereich, Pressezentrum und einer Reparatur-Werkstatt. Beim Rock-Konzert bringt die Punkrock-Legende Billy Idol („Rebel Yell“) die Fans auf Touren. Auf der Showbühne spielen außerdem die Apocalyptic aus Finnland, die spanischen Bands Wacry und Los Rebeldes sowie die portugiesischen Gruppen Aurea, GNR und Noidz. 950 freiwillige Helfer sorgen für Sicherheit, ein mobiles Krankenhaus garantiert eine schnelle Erstversorgung in Notfällen. [srt](#)

www.motorclubefaro.pt, www.visitalgarve.pt

Cochem kommt

DEUTSCHLAND Das Weindorf steht seit 100 Jahren für Mosel-Tourismus – und sucht auf neuen Wegen nach alten Tugenden



Weine von Weltformat: Edle Tropfen gibt es rund um Cochem auch direkt beim Winzer – eine leckere Belohnung für einen anstrengenden Marsch in die steilen Schieferhänge.

Foto: TV

Von LARS VON DER GÖNNA

Irgendwie hat der kleine rote Weinbergpfirsich Symbolcharakter. Ein Star, der ein bisschen warten musste auf seine große Zeit. Lange Zeit hat man die knorrigen Bäume auf verlassenem Hängen wenig beachtet. Ihre Früchte waren oft Fallobst, bitter, und roh kaum essbar. Man musste schon Kenner sein, um den Schatz des pelzigen Unscheinbaren zu heben.

Der Weinbergpfirsich als Allround-Frucht

Heute erlebt der Weinbergpfirsich an der Mosel bei Cochem seine Renaissance. Wer hoch über dem Fluss den schönen Höhenweg von Ernst nach Ellenz macht, entlang an der steilen Schieferwand des „Brutter Götterlay“, liest lauter kleine Namensschilder an Jungbäumen. „David“, „Tim“, „Lara“: Jugendliche stehen Pate für „Prunus Persica“ – und damit auch für eine neue Moselblüte.

Natürlich zeigt sie sich nicht nur am roten Weinbergpfirsich. Aber wer zu Fuß oder per Rad diesen klassischen Flecken des deutschen Romantik-Tourismus passiert, kommt am Pfirsich kaum vorbei. Vier Fünftel des Moselbestandes finden sich allein in der Gegend um Cochem: ein kulinarisches Alleinstellungsmerkmal. Mal trifft man es in Form eines duftenden Pfirsichbrandes. Mal als aromensatten Likör, der einen Winzersekt zum Mosel-Kir macht. Es gibt Rumtöpfe, Konfitüren und solche Überraschungen, wie sie eine gestandene Winzerfrau kreiert: Bei Inge Zenz in Ernst entdecken wir ein rasantes Weinbergpfirsich-Chutney – fruchtige Schärfe. Tüpfelchen auf dem „i“ des Regionalen: Der feurige Pfir-

sich krönt den „Emscher“. So heißt der deftige Rohmilchkäse, der in Ernst sehr ernst genommen wird. Drei Wochen reibt man ihn täglich mit Ernter Riesling ein, erst dann ist er reif zum Verzehr. Lauter köstliche Fundstücke auf unserem Weg entlang der Mosel.

Wer hier nach vorn blickt, tut es abseits eines in die Jahre gekommenen Tourismus, der zwischen künstlichem Weinlaub und Fritteusenschnitzel für Tagesbusse siedelt. Klar gibt es hier auch das und es hat Cochem Jahrzehnte genährt. Doch sind damit andere abgeschreckt worden. Schade drum, sie verpassen was. Es reichen schon ein paar hundert Meter, um die Schönheiten der Region abseits der „Schnitzel-falle“ zu finden. So nennen Einheimische gewisse Lokale an der Cochemer Mosel-Meile. Ob sie zuschnappt, das darf ja jeder selbst entscheiden.

Winzer: Weg vom Billig-Image

Wir wandern weiter. Wer die atemberaubende Sicht will, muss trittfest sein. Für die anderen gibt es den Weg direkt am Wasser. Von oben blicken wir nach drüben zum „Valwiger Herrenberg“. Auch an ihm zeigt sich der wiedererstarkte Stolz der Mosel. Dass man von hier aus einst Spitzenweine in die Welt geschickt hat, das wollte vielen Weintrinkern lange nicht mehr schmecken. Massenproduktion und eine Landwirtschaftspolitik, die für „viel, süß, billig“ stand, haben dem Ansehen des Anbaugesbietes enorm geschadet. Längst ist der Wein wieder fabelhaft, gibt es neben Edelsüßem die mineralisch-trockenen Rieslinge. Aber Vorurteile sind zähe Biester – sie zu bekämpfen ist mindestens so harte Arbeit wie die Rebpflege in den steilen

Schieferhängen. Die 20 „Breva“-Winzer knien sich in beides rein.

Ihr Meisterstück: Ein Wein, den sie gemeinsam aus dem Herrenberg holen. Der Tropfen ist das Prunkstück der kleinen Breva-Vinothek in Ernst: ein straffer, fruchtiger Vorzeig-Riesling. „Er soll zeigen, in welcher Liga wir spielen“, sagt Andreas Zenz, Vater der Breva-Idee. „Breva“ (gebildet aus den Weinorten Brutrig, Ernst und Valwig) zeigt noch mehr. Zum Beispiel die Handarbeit, den Schweiß, den Aufwand. Der Breva-Weg, den die Winzer für Wanderer im Herrenberg geschaffen haben, ist kein Spa-

ziergang. Andreas Zenz: „Der Weg führt auch in den Steilhang. Die Wanderer sollen spüren, was es bedeutet, hier Wein anzubauen.“ Zum Beispiel: 1500 Arbeitsstunden pro Hektar, Maschinen unmöglich.

Mehr Ansichtskarte geht einfach nicht

Unser Tag aber endet faul und im schönsten Idyll. Wir übernachten in der frisch renovierten „Villa Beilstein“. Sie heißt wie ihr Dorf – es ist klitzeklein, ein filmreifes historisches Ensemble und am schönsten ab dem späten Nachmittag. Dann sind die

Busse weg, es gibt Riesling-Eis (!) in Bastians Eiscafé, die Mosel gluckert in Sichtweite vorbei. Mehr Ansichtskarte geht

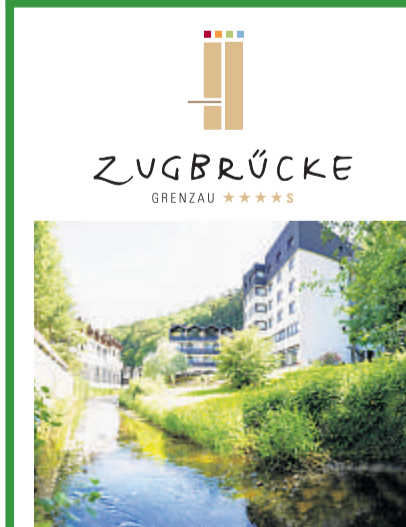
nicht, denken wir. Und auch: Dass es ein Fehler ist, die alte neue Mosel nicht wieder entdecken zu wollen.

INFO

Anreise: Mit der Bahn (☎ 01805/99 66 33, www.bahn.de) ab dem Ruhrgebiet bis Cochem. Radverleih (auch E-Bikes) in vielen Orten des Kreises. Gute Busverbindung zwischen den Orten, für Übernachtungsgäste sogar kostenlos.
Veranstalter: Die Agentur Gangart (www.gangart-wandern-mosel.de) führt zu den

Naturschönheiten der Region.
Besonderheiten: Oberhalb Cochems liegt der „Klotti“. Der Wild- und Freizeitpark wirbt mit „Deutschlands steilster und schnellster Wildwasserbahn“.
Kontakt: Tourist Information Cochem, ☎ 02671/6 00 40, www.ferienland-cochem.de. Alles über die Breva-Initiative: www.breva-weinundweg.de

Reise-Empfehlung der Woche



Hotel ZUGBRÜCKE Grenzausstattung
Brexbachstraße 11-17
56203 Höhr-Grenzhausen
Tel. (0 26 24) 10 50
Fax (0 26 24) 10 54 62
info@zugbruecke.de
www.zugbruecke.de
www.facebook.com/zugbruecke



Unser besonderes Angebot:

AUS-ZEIT ab € 148,- p.P.*
(ganzjährig buchbar, Mindestaufenthalt: 2 Nächte)
Übernachtung im Zimmer der jeweiligen Kategorie, fruchtiger Begrüßungscocktail, reichhaltiges Vitalfrühstücksbuffet, Kaffee und Tee-Sortiment auf dem Zimmer, Teilnahme am täglichen Mental- und Aktivprogramm

SOMMER-ZEIT ab € 59,- p.P./Nacht*
(Buchbar: 25.06. – 12.08.12, Mindestaufenthalt: 2 Nächte)
Übernachtung im Zimmer der jeweiligen Kategorie, fruchtiger Begrüßungscocktail, reichhaltiges Vitalfrühstücksbuffet

* inklusive Nutzung des Aviva Balancecenter mit Schwimmbad, Saunalandschaft, Sonnenterrasse mit Whirlpool sowie Fitness-Studio
Mehr Angebote: www.zugbruecke.de

Die Wellnessoase im Westerwald

Rundum erholsamer Wohlfühl-Urlaub ganz nach Ihren persönlichen Wünschen – hier sind Sie immer Sie selbst. Entscheiden Sie einfach nach Lust und Laune und nutzen Sie das vielseitige Angebot mit all seinen Möglichkeiten. Das Hotel liegt im idyllischen Brexbachtal, einem kleinen Seitental des Rheins in der Nähe von Koblenz.

Wer in der ZUGBRÜCKE ankommt, genießt die lebendige Tradition eines liebevoll geführten Familienbetriebes mit dem Esprit einer modernen Wellnessoase. Ausgezeichnet als rheinland-pfälzischer „Gastgeber des Jahres“, vereint das Hotel auf einzigartige Weise ein vielseitiges Angebot rund um Wellness, Genuss, Entspannung und Aktivsein mit herrlicher Lage mitten im Grünen.

Auf über 1.500 m² bietet das Aviva Balancecenter der ZUGBRÜCKE alles Gute für Körper, Geist und Seele: Schwimmbad, Saunalandschaft, Sonnenterrasse mit Whirlpool, Fitness-Studio und Beauty Spa.

Das Highlight am 11.08.2012: Rhein in Flammen in Koblenz – und die ZUGBRÜCKE ist ganz nah dran!

